

Marktspiegel Bio-Milch

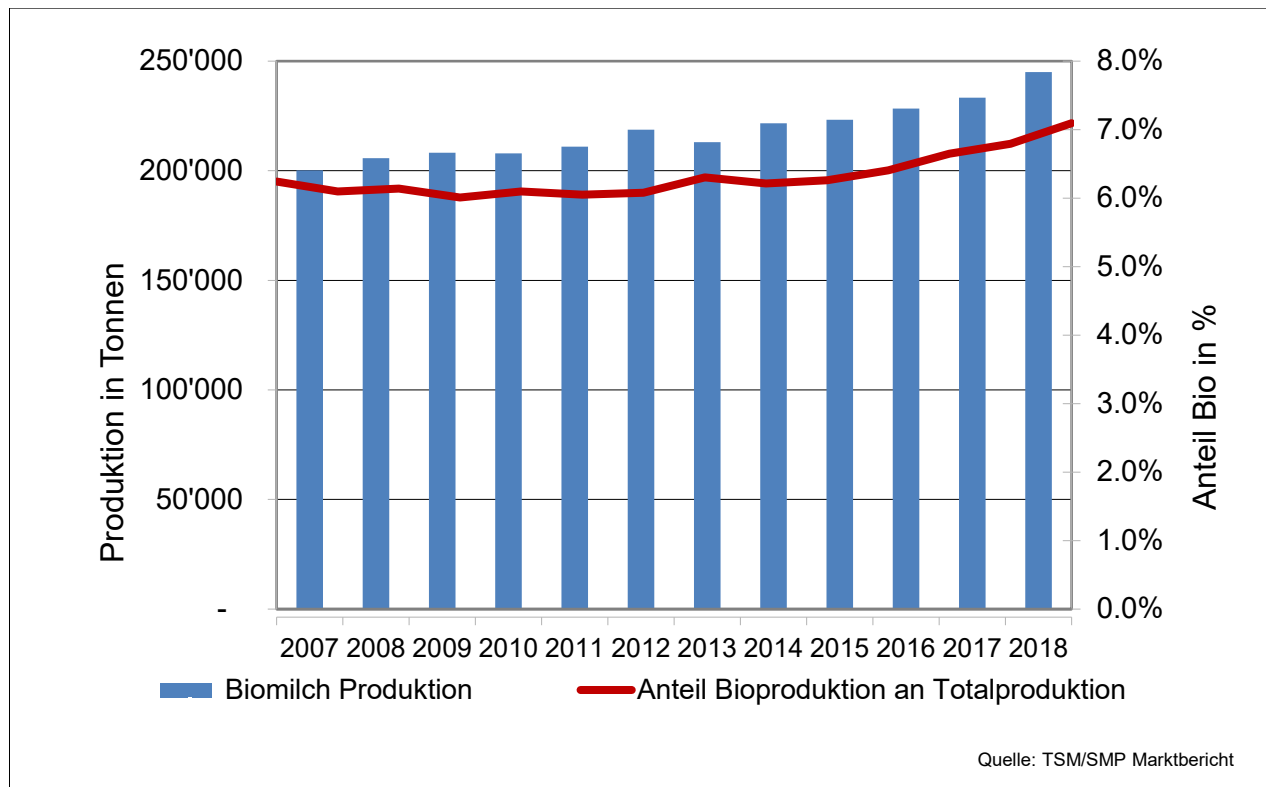
April 2019

1. Mengen	2
1.1 Produktion.....	2
1.1.1 Jahresmengenentwicklung und Bio-Milchanteil an der Gesamtmilchproduktion.....	2
1.1.2 Monatsmengenentwicklung	2
1.2 Verarbeitung.....	3
1.2.1 Jahresmengenentwicklung und Anteil Bio-Milchverarbeitung an der gesamten verarbeiteten Milch.....	3
1.2.2 Monatsentwicklung.....	4
1.2.3 Bio-Milchverarbeitung nach Produktgruppen im 2018.....	4
1.3 Differenzen.....	5
1.3.1 Mengendifferenz zwischen Produktion und Verarbeitung	5
1.3.2 Mengendifferenz zwischen Produktion und Verarbeitung monatlich	6
1.4 Prognose Marktentwicklung	6
2. Preise	7
2.1 Entwicklung Produzentenpreis.....	7
2.1.1 Mehrjahresvergleich Bio und Konventionell (Mengengewichtet Molkerei- und Käsereimilchpreise)	7
2.1.2 Durchschnittliche Produzentenpreisentwicklung monatlich	8
2.1.3 Produzentenpreise im Vergleich Schweiz-Deutschland	8
2.1.5 Produzentenpreise nach Organisation im Jahresvergleich.....	9
2.2 Konsumentenpreise.....	9
2.2.1 Konsumentenpreisentwicklung Bio-Milchprodukte	9
2.2.2 Konsumentenpreisentwicklung Bio-Käse.....	9
3. Umsatzentwicklung im Schweizer Detailhandel 2014 - 2018.....	10
4. Annex / Aktuelle Produktions - und Verarbeitungsmengen	11

1. Mengen

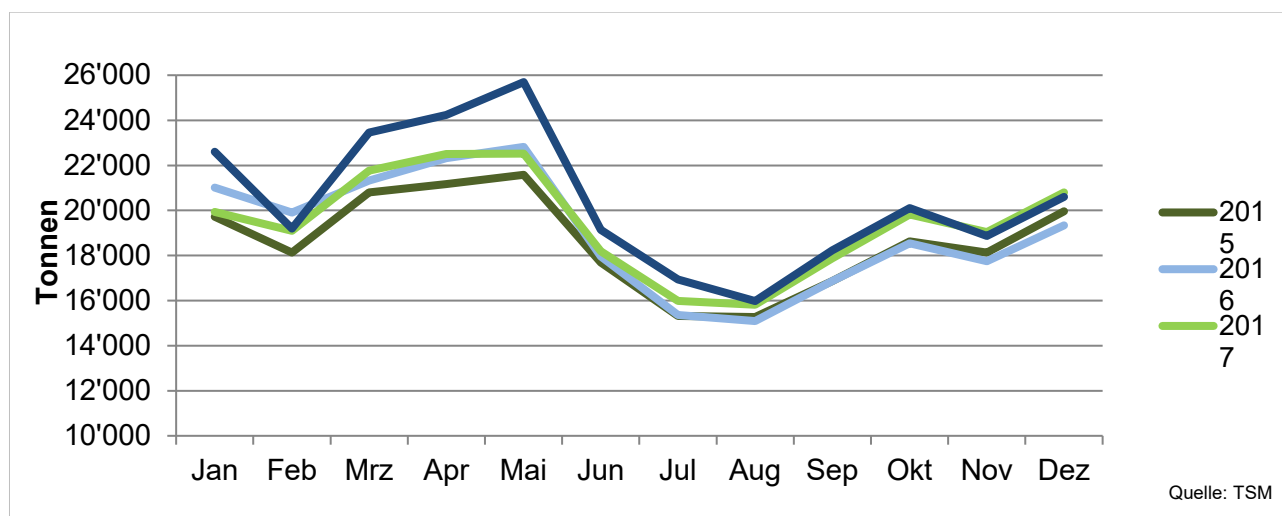
1.1 Produktion

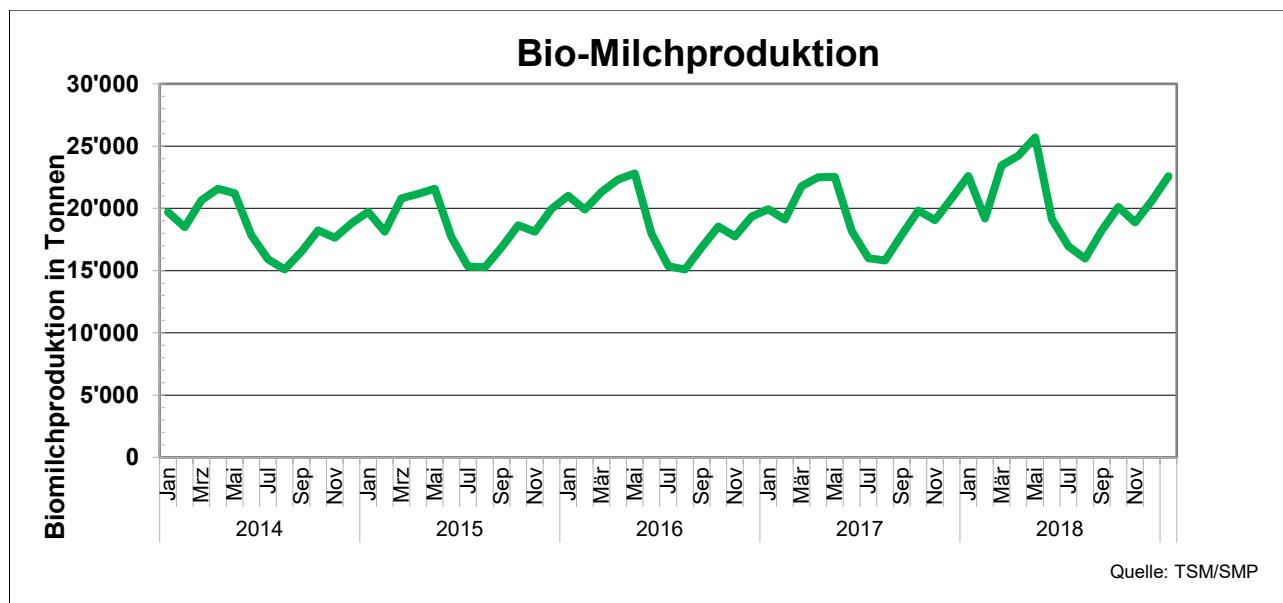
1.1.1 Jahresmengenentwicklung und Bio-Milchanteil an der Gesamtmilchproduktion



Im Vergleich zu 2017 ist die Produktionsmenge im letzten Jahr um 5% gestiegen. Der Anteil der Bio-Produktion an der Gesamtproduktion ist mit 7.1% leicht höher als im Vorjahr, was einen geringfügigen Anstieg von 0.3% darstellt.

1.1.2 Monatsmengenentwicklung



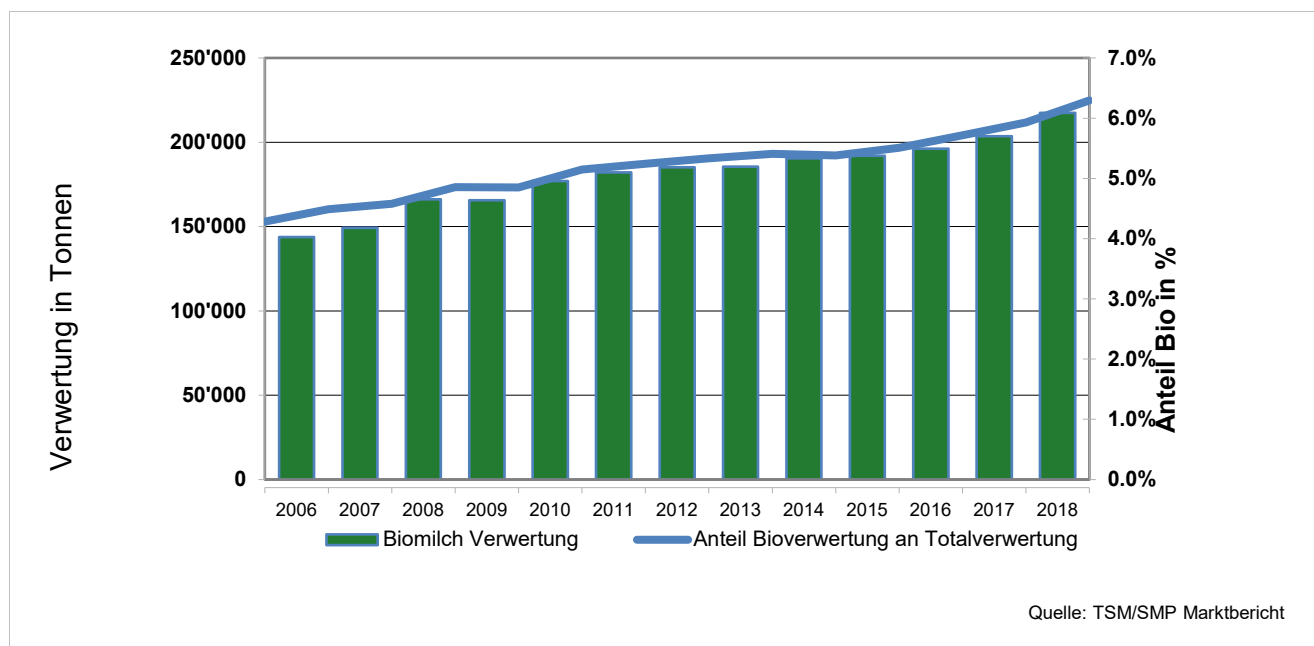


Die Bio-Milchproduktion zeichnet sich durch starke saisonale Schwankungen aus. Diese sind unter anderem auf einen hohen Anteil der Berg- und Alpbetriebe zurückzuführen. Daher kommt es zu Angebotsschwankungen und saisonaler Überschussverwertung in konventionelle Dauermilchwaren während der Frühlingsmonate.

2018 ist die Produktion gegenüber dem Vorjahr vor allem in der ersten Jahreshälfte deutlich gestiegen. Im Mai kam es zum Höchststand von 25'695 t. Noch nie zuvor war so viel Biomilch innerhalb eines Monats produziert worden. In der zweiten Jahreshälfte näherte sich die Produktion wieder dem Vorjahrsniveau an.

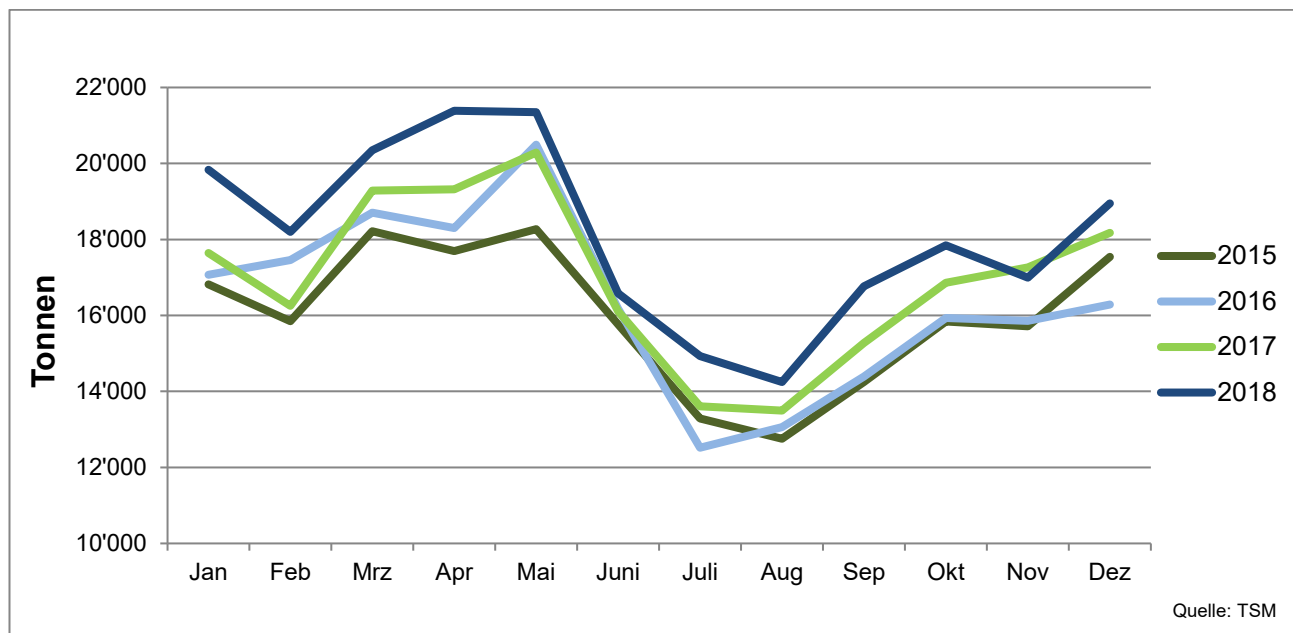
1.2 Verarbeitung

1.2.1 Jahresmengenentwicklung und Anteil Bio-Milchverarbeitung an der gesamten verarbeiteten Milch



Die Verwertung zu Bioprodukten hat 2018 deutlich zugelegt. Der Anteil an der gesamten Milchverarbeitung steigt um 0.4% auf 6.3% an.

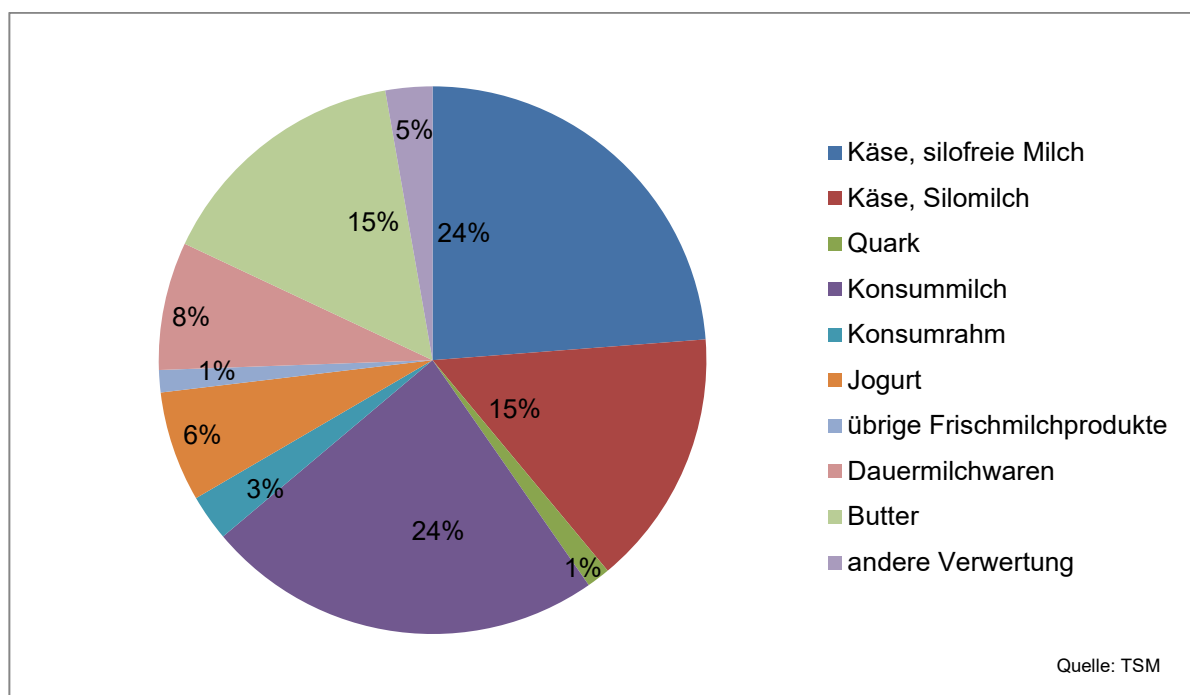
1.2.2 Monatsentwicklung



Die Verarbeitung ist auf die Produktion angepasst. Im Frühling werden vor allem Dauermilchwaren produziert. Im Sommer wird die produzierte Bio-Milch grösstenteils komplett verarbeitet. Teilweise herrscht sogar Knappheit. Die Priorität liegt in dieser Zeit auf Frischmilchprodukten.

Stark beeinflusst durch das 25-jährige Jubiläum von Coop Naturaplan, stieg die Verarbeitungsmenge gegenüber Vorjahr um 6.8% an. Sie lag damit praktisch das ganze Jahr über den Mengen der Vorjahre.

1.2.3 Bio-Milchverarbeitung nach Produktgruppen im 2018



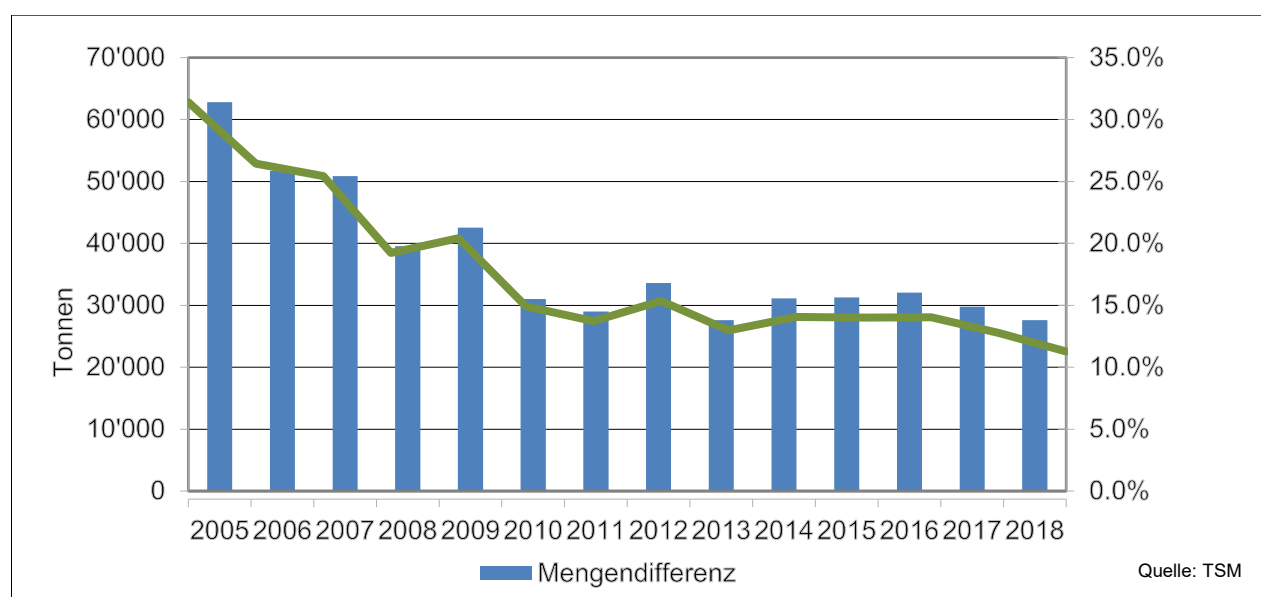
Hauptsächlich wird Bio-Milch zu Butter, Käse und Konsummilch verarbeitet. Diese Produkte machen einen Anteil von rund 80% aus. Die Verarbeitung zu Käse legte im Vergleich zum Vorjahr um 5.3% zu. Das Wachstum wurde

ausschliesslich durch den Anstieg der verarbeiteten Menge zu Käse aus silofreier Milch mit einem Plus von 10.8% erreicht.

Auch die Verarbeitung zu Butter nahm um 9.8% zu. Zudem stieg die Produktion von Dauermilchwaren (Milchpulver, Kondensmilch sowie verschiedene Halb- und Fertigfabrikate für die Lebensmittelindustrie) um 21.7%. Die für Dauermilchwaren verwendete Milchmenge macht aber nur 6% der gesamten verarbeiteten Milchmenge aus.

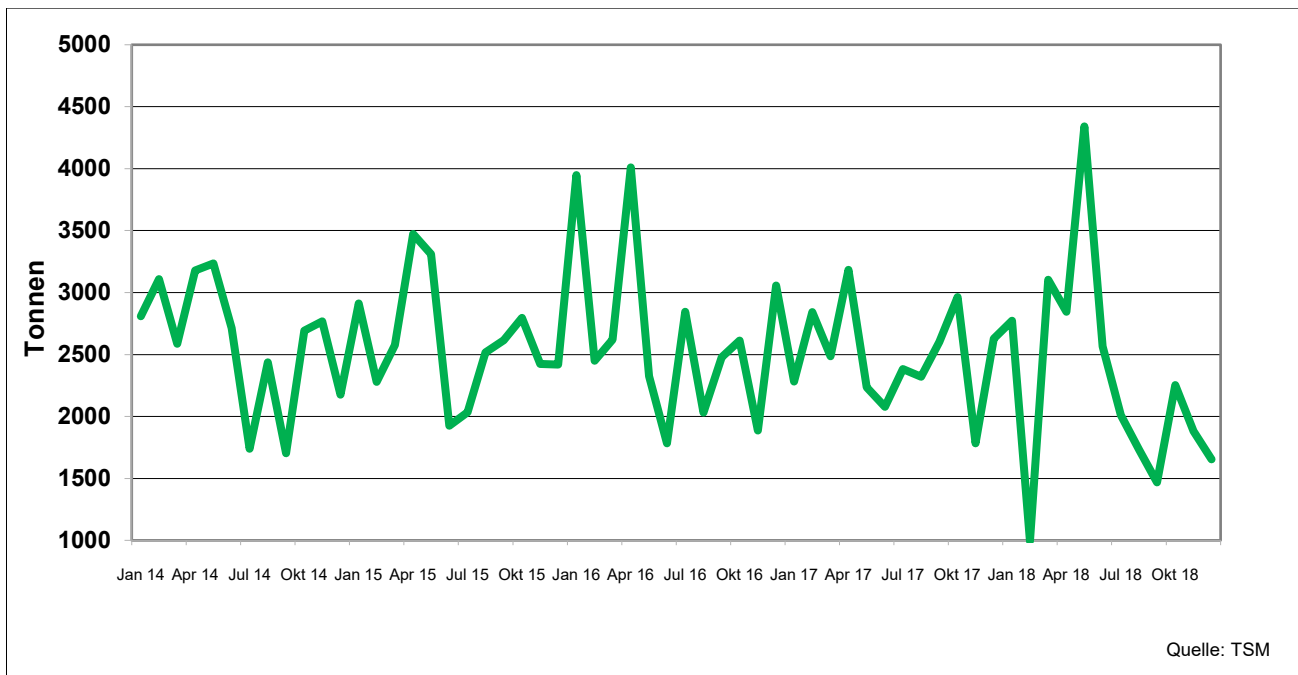
1.3 Differenzen

1.3.1 Mengendifferenz zwischen Produktion und Verarbeitung



Die Mengendifferenz zwischen Produktion und Verarbeitung hat gegenüber den Vorjahren im 2018 deutlich abgenommen. Die Differenz sank auf eine Menge von rund 27'621 t, was noch 11.3% der produzierten Milch entspricht. Im Durchschnitt lag die Mengendifferenz in den letzten 10 Jahren bei rund 14%.

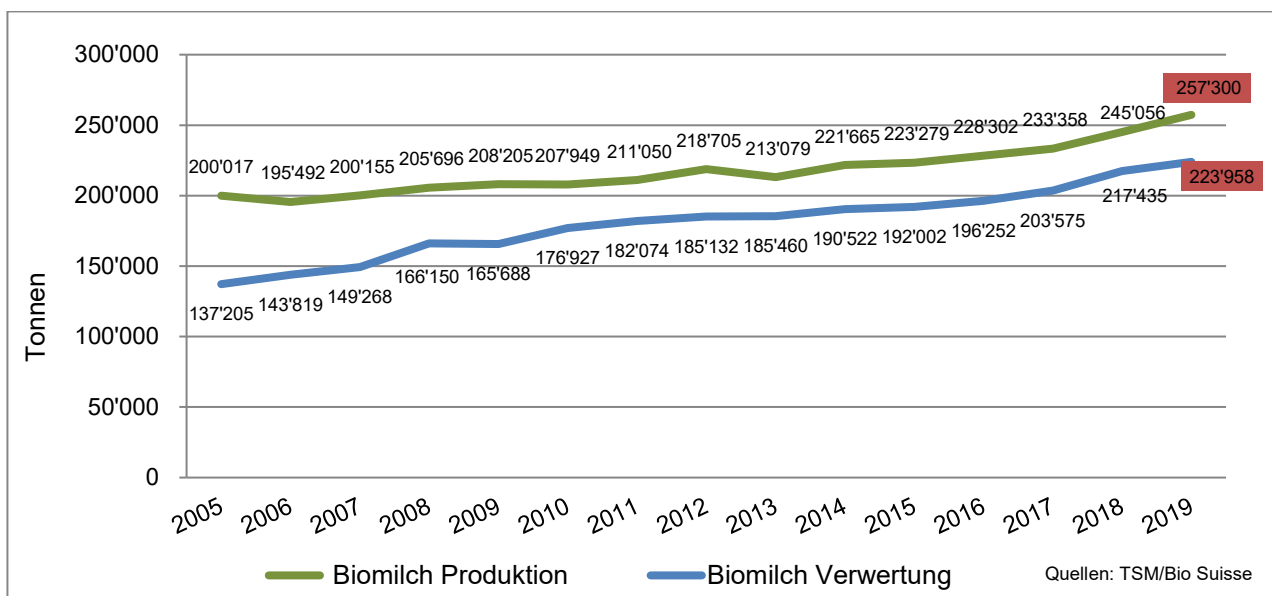
1.3.2 Mengendifferenz zwischen Produktion und Verarbeitung monatlich



Aufschlüsselung zur Differenz zwischen Produktion und Verarbeitung:

- Nur ein Teil der Bio-Milch, die nicht zu Bioprodukten verarbeitet werden kann, wird deklassiert. Tendenziell sinkt die Mengendifferenz.
- In Käsereien, auf Alpbetrieben und in abgelegenen Gebieten wird Bio-Milch, teilweise zu sehr guten Preisen, konventionell verarbeitet.
- Bei der Verarbeitung entstehen in den Industriebetrieben Produktionsverluste, die ca. 10% der gelieferten Bio-Milchmenge betragen können.

1.4 Prognose Marktentwicklung



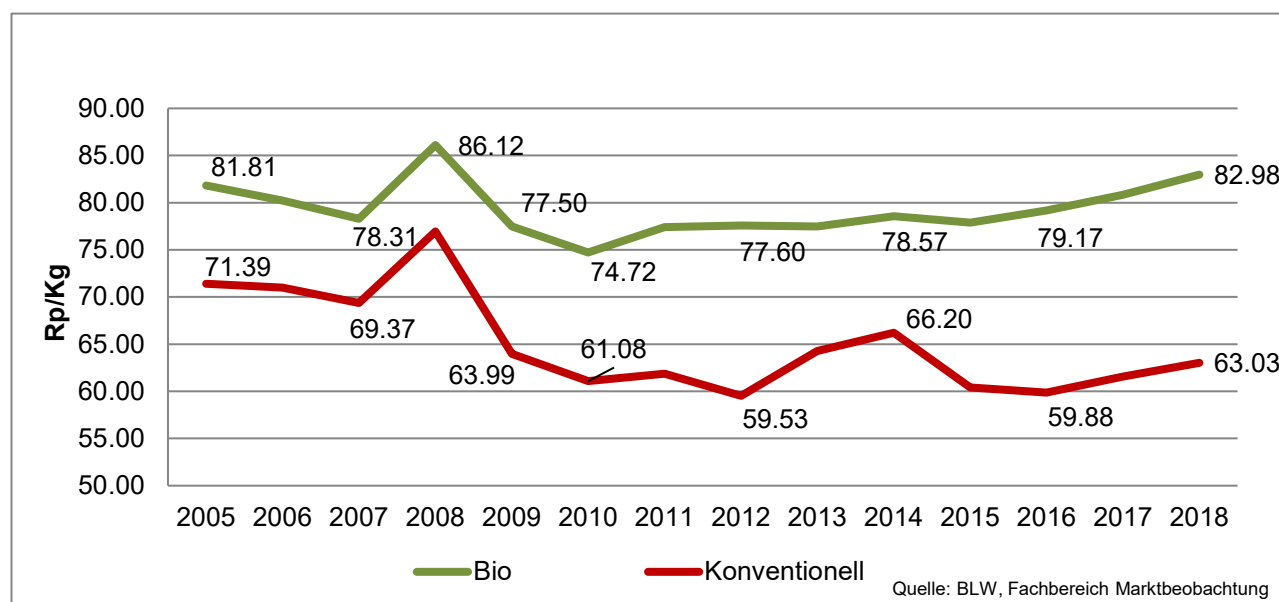
Im Jahr 2017 wurden rund 20 Mio. kg Milch zur Umstellung auf die biologische Produktion angemeldet. Die gesamte Umstellmenge wurde von den Bio-Milchorganisationen Ende 2018 auf rund 18 Mio. kg. korrigiert. Dies entspricht einem möglichen Mengenwachstum von 7%. Da die gesamte Produktionsmenge aber zusätzlich durch andere Faktoren wie Futterqualität, Marktlage, Witterungsverhältnisse etc. beeinflusst wird, prognostiziert das Produktmanagement Milch das Wachstum auf ca. 5%.

Das Wachstum der verarbeiteten Bio-Milchmenge wird auf 3% geschätzt. Dies in Hinblick auf die enorme Zunahme der Verarbeitung im vergangenen Jahr, bedingt durch verstärkte Absatzförderung von Coop Naturaplan. Der Handel erwartet das Halten der ausgebauten Marktanteile und Umsatzsteigerungen, sowie ein leichtes Wachstum.

2. Preise

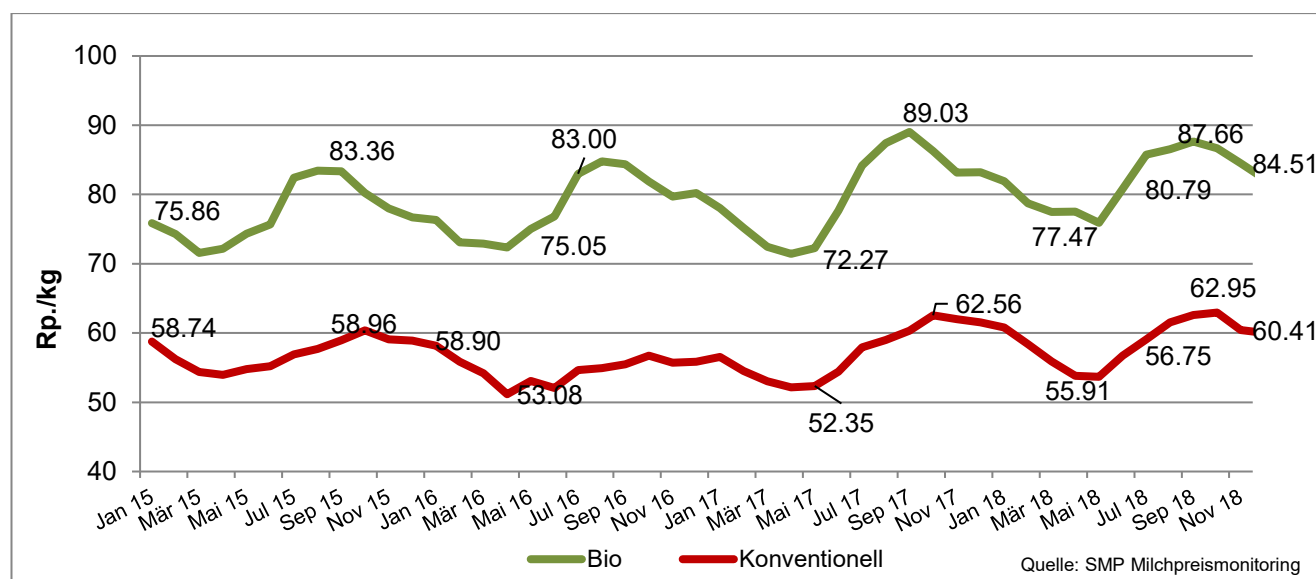
2.1 Entwicklung Produzentenpreis

2.1.1 Mehrjahresvergleich Bio und Konventionell (Mengengewichtet Molkerei- und Käseemilchpreise)



Im Jahresvergleich der Produzentenpreise zeigt sich deutlich die zunehmende Differenz zwischen Bio- und konventionellem Preis. Zwischen 2005 und 2008 bewegte sich die Differenz konstant zwischen acht und zehn Rappen. In den Folgejahren begann die Abnabelung des Bio-Preises. Ab 2010 ist keine lineare Verbindung mehr zwischen den Preisen vorhanden. Während der Preis für den Bio-Produzenten kontinuierlich stieg, gab es im konventionellen Bereich erhebliche Schwankungen.

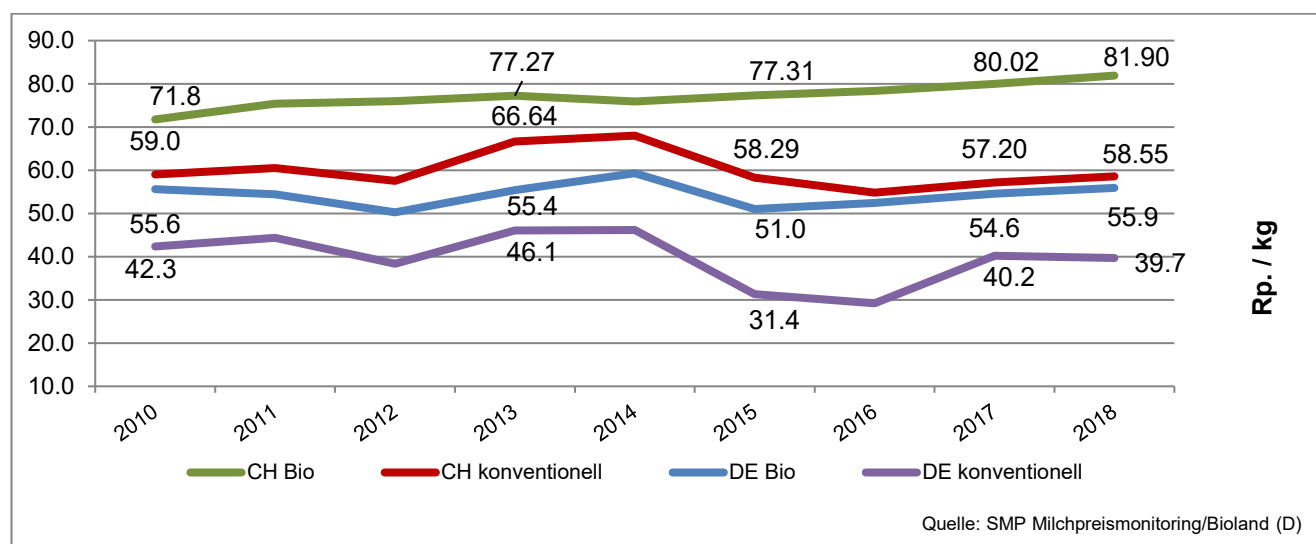
2.1.2 Durchschnittliche Produzentenpreisentwicklung monatlich



Die Preisdifferenz hat seit der Aufhebung des Mindestkurses für den Schweizer Franken Anfang 2015 weiter zugenommen. Letztes Jahr erhielt ein Bio-Milchproduzent im Schnitt 23.35 Rp. mehr als ein konventioneller Milchproduzent. Zudem erreichte der Bio-Milchpreis im September der letzten beiden Jahre neue Höchstwerte.

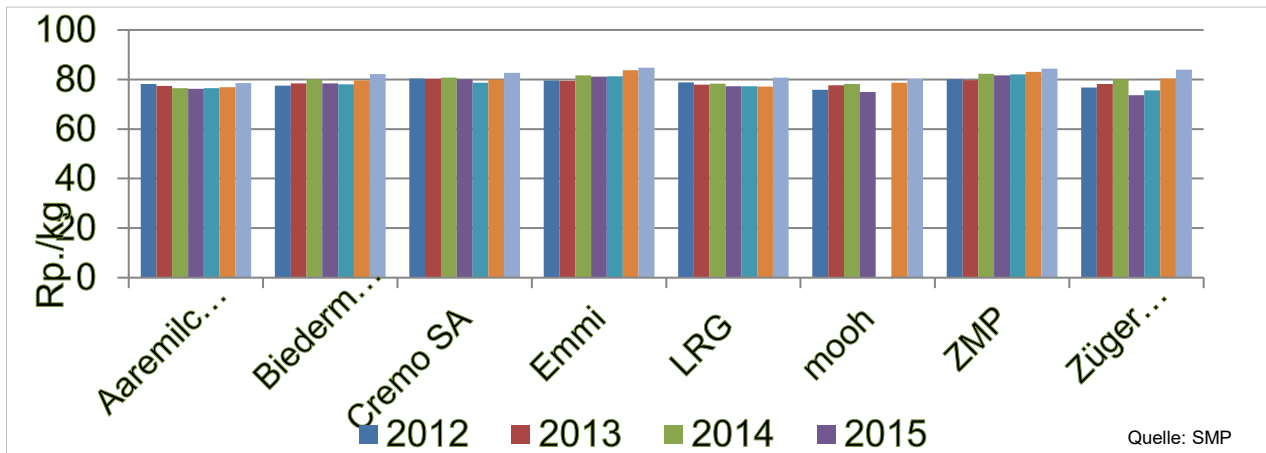
Die Preise für Bio-Milch unterlagen den typischen saisonalen Schwankungen, sind sonst aber nach wie vor stabil.

2.1.3 Produzentenpreise im Vergleich Schweiz-Deutschland



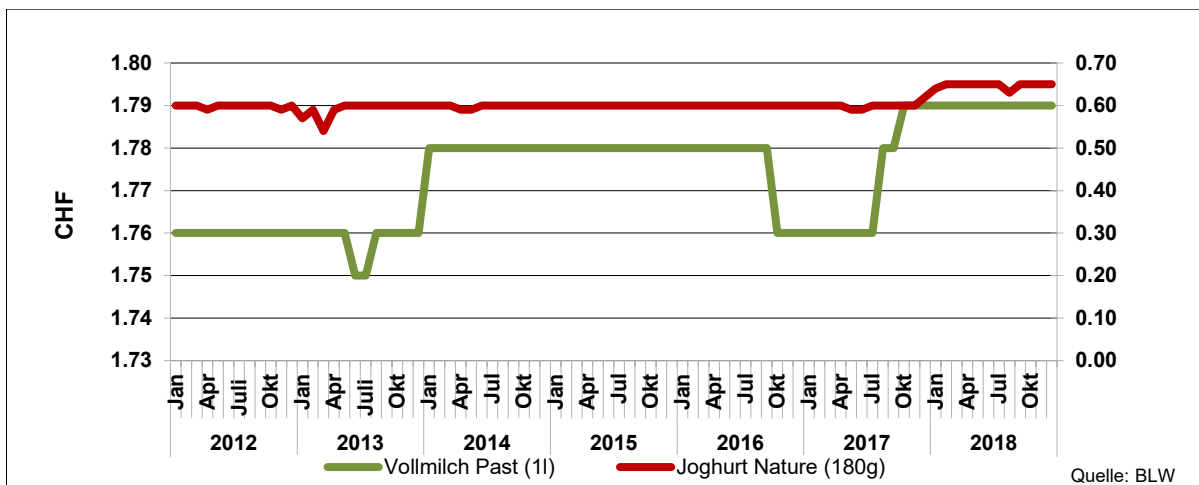
Auch in Deutschland sind die Preise für Bio-Milch stabil, Tendenz steigend. Die Preisdifferenz von konventionellem und Bio-Preis lag 2018 in Deutschland bei 16.2 Rp. pro Kilogramm. In der Schweiz liegt die Differenz weitere 7 Rappen höher. Für Bio-Milch wird in Deutschland nur leicht weniger gezahlt, als für konventionelle Milch in der Schweiz. Die Biopreise in Deutschland sind über die Jahre hinweg stärker an die Entwicklungen im konventionellen Markt gebunden gewesen. Dennoch verzeichnet auch in Deutschland der konventionelle Milchpreis eine deutlich höhere Volatilität.

2.1.5 Produzentenpreise nach Organisation im Jahresvergleich

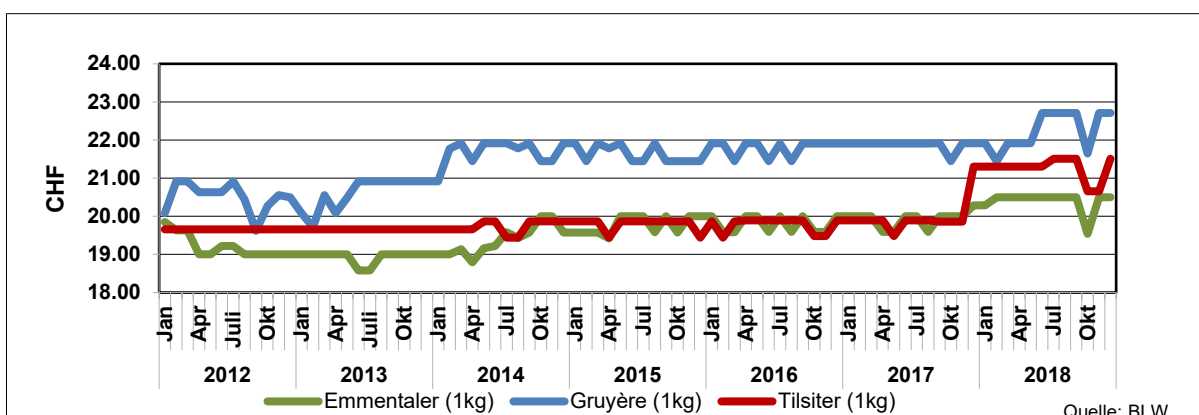


2.2 Konsumentenpreise

2.2.1 Konsumentenpreisentwicklung Bio-Milchprodukte

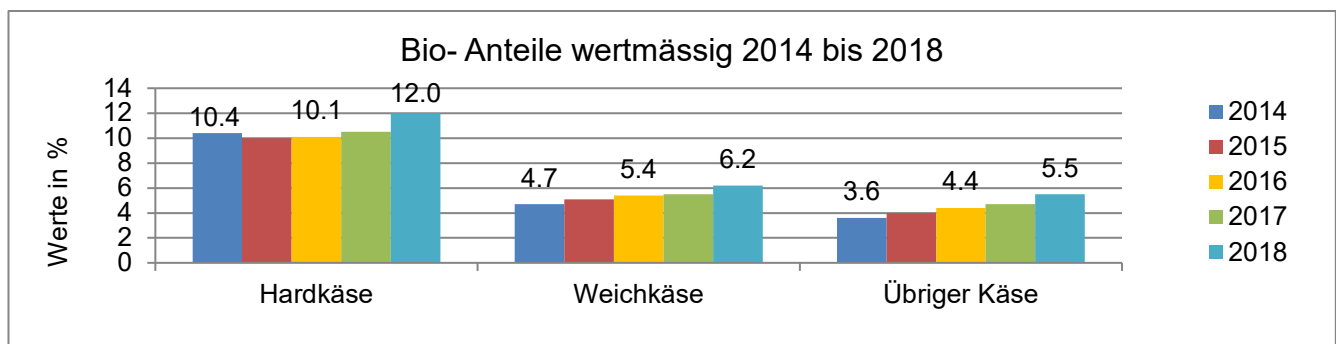
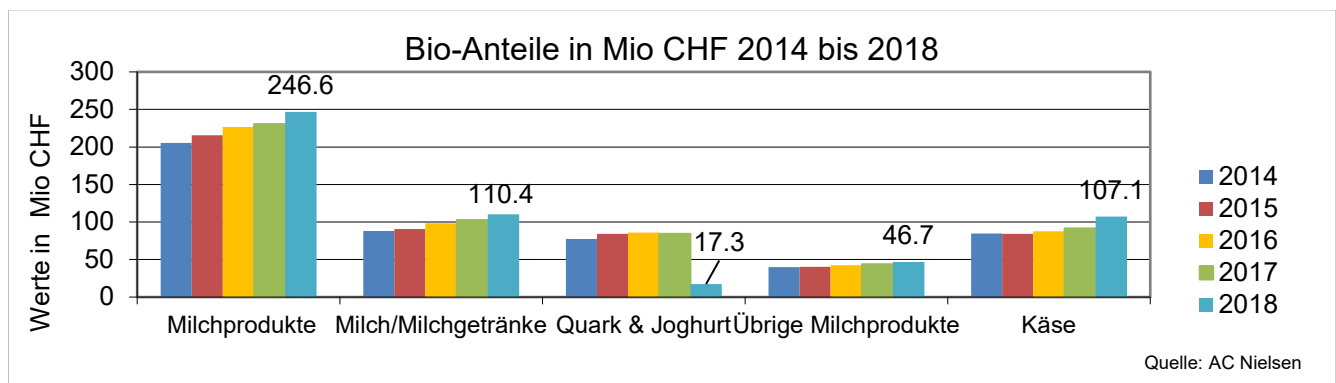
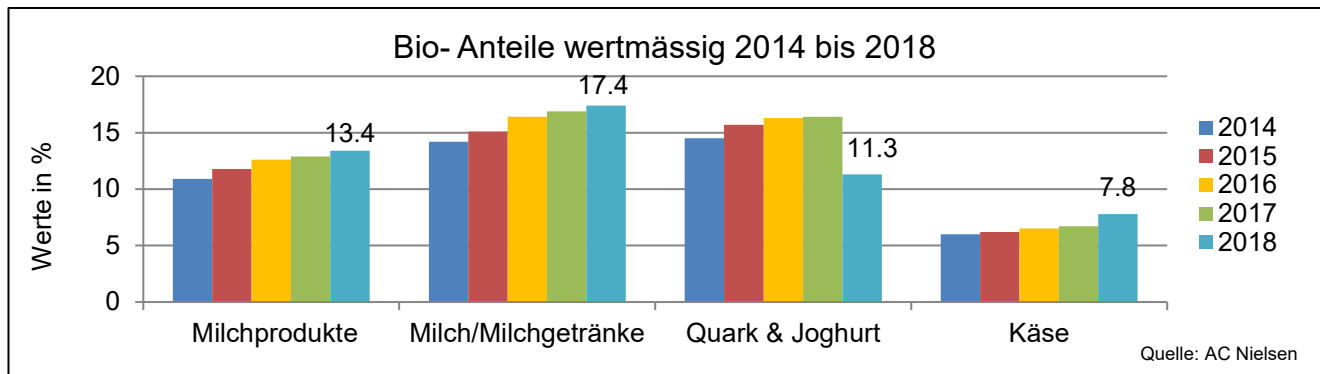


2.2.2 Konsumentenpreisentwicklung Bio-Käse



3. Umsatzentwicklung im Schweizer Detailhandel 2014-2018

Der Umsatz mit Bio-Produkten im Schweizer Detailhandel nahm im 2018 um 12.5 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Milchprodukte inkl. Käse machen mit über 353 Mio. CHF den grössten Anteil am Umsatz aus. Jede einzelne Bio-Milchproduktkategorie konnte wertmässig zulegen. Folgende Zahlen zeigen die Entwicklung der einzelnen Produktgruppen:



4. Annex / Aktuelle Produktions – und Verarbeitungsmengen

Biomilchverwertung zu:	Monatliche Verwertung		Differenz		Kumulierte Verwertung		Differenz zur Vorjahresperiode	
	Januar 2018	Januar 2019	Tonnen	(%)	Jan. - Jan. 2018	Jan. - Jan. 2019	Tonnen	(%)
	Tonnen	Tonnen			Tonnen	Tonnen		
Käse, silofreie Milch	4'338	4'467	129	3.0	4'338	4'467	129	3.0
Käse, Silomilch	3'403	2'898	-505	-14.8	3'403	2'898	-505	-14.8
Total Käse	7'741	7'365	-376	-4.9	7'741	7'365	-376	-4.9
Quark	250	261	11	4.4	250	261	11	4.4
Konsummilch	4'244	4'674	430	10.1	4'244	4'674	430	10.1
Konsumrahm	505	502	-3	-0.6	505	502	-3	-0.6
Jogurt	1'247	1'170	-77	-6.2	1'247	1'170	-77	-6.2
übrige Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis)	245	248	3	1.2	245	248	3	1.2
Dauermilchwaren	1'476	1'817	341	23.1	1'476	1'817	341	23.1
Butter	3'462	3'803	341	9.8	3'462	3'803	341	9.8
andere Verwertung	663	819	156	23.5	663	819	156	23.5
Total Milchverwertung	19'833	20'659	826	4.2	19'833	20'659	826	4.2
Total Biomilchproduktion	22'606	22'584	-22	-0.1	22'606	22'584	-22	-0.1

Quelle: TSM

Kontakt für weitere Auskünfte zur Marktlage und -entwicklung:

Michèle Hürner, Produktmanagerin Fleisch (Stellvertretung für Milch bis 30.6.19), 061 204 66 43,
michele.huerner@bio-suisse.ch

Bio Suisse ist die führende Bio-Organisation der Schweiz und Eigentümerin der Marke Knospe. Der 1981 gegründete Dachverband vertritt die Interessen seiner 7'100 Knospe-Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe. Zudem stehen 1'000 Verarbeitungs- und Handelsbetriebe unter Knospe-Lizenzvertrag. Die Knospe ist nachhaltig, weil sie den Menschen heute eine gute Lebensgrundlage bietet, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu beeinträchtigen. Dazu bringt sie die Interessen von Mensch, Tier und Natur ins Gleichgewicht. Damit dieses langfristig erhalten bleibt, kontrollieren unabhängige Stellen jährlich die ganze Wertschöpfungskette. www.bio-suisse.ch